

Redeskript Susanne Kirchhof 17.05.2024

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

es ist notwendig, dass wir heute hier anlässlich der Energieministerkonferenz, gegenüber im Hotel Atlantik unser demokratisches Recht auf Kritik an den politischen Entscheidungen bei der Energiepolitik in diesem Land wahrnehmen.

Hier im Hotel Atlantik haben die Energieminister sämtlicher Bundesländer die letzten zwei Tag zusammengesessen und beraten.....ja worüber eigentlich?

Haben Sie sich von Wirtschaftsminister Habeck die neue Bundesgesetzgebung zur Beschleunigung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien erklären lassen? Haben sie sich von ihm erklären lassen, wieso diese Gesetzgebung Immissionsschutz, Artenschutz, Umweltschutz vollkommen gegen die Wand fährt?

Warum Windkraftanlagen wichtiger sind als Bäume, Moore, Naturschutzgebiete, Biotopverbundsysteme, warum Windkraftanlagen wichtiger sind als das Recht der Anwohner auf ungestörten Schlaf?

Haben sie sich erklären lassen, warum insbesondere die Interessen der Windkraftbranche in der Gesetzgebung berücksichtigt wurden? Wir kennen schließlich die ganz offensichtlich engen Beziehungen des Bundesverbands Windenergie und der anderen Lobbyverbände der erneuerbaren Energien zur Landespolitik in SH.

Und kommt nicht letztlich Robert Habeck, aus dessen Haus nun die neuen Bundesgesetze stammen, auch aus der schleswig-holsteinischen Landespolitik?

Sehr geehrte Damen und Herren Energieminister der Länder,

Wenn Sie diese Tage hier in Kiel zusammengesessen haben, um über die Energiepolitik in Deutschland und in Ihren Bundesländern zu beraten, können wir dann davon ausgehen, dass Sie auch unabhängige und eventuell sogar kritische Fachkompetenz angehört haben?

Oder müssen wir davon ausgehen, dass Sie sich nur diejenigen angehört haben, die Ihnen erzählen, dass die Energiewendepolitik des Bundes richtig ist und dass es jetzt nur darauf ankommt, möglichst viele Windkraftanlagen ins Land zu stellen und möglichst viel Fläche mit Freiflächen-PV zuzustellen und dann wird der große Wohlstand ins Land kommen und gleichzeitig noch die Welt gerettet sein?

Wie gerne hört man immer nur die Stimmen, die die eigene politische Agenda stützen.

Wir alle haben gerade erst von den Vorgängen aus Robert Habecks Bundeswirtschaftsministerium bei der Frage der Abschaltung der letzten Kernkraftwerke erfahren, freigelegte Informationen, die nicht an die Öffentlichkeit kommen sollten, obwohl die Konsequenzen für uns alle gravierend sind. Der Rat von Fachleuten ignoriert, um die eigene politische Agenda durchzusetzen.

Nur zu gerne blendet man kritische Stimmen aus, so kommt man gar nicht erst in diesen Gewissenskonflikt: Ich weiß, dass die Entscheidung falsch ist, aber lieber mit dem Strom schwimmen, das macht die politische Arbeit eben leichter und sichert die eigene politische Zukunft.

Sehr geehrte Damen und Herren Energieminister,

Hat Ihnen Ministerpräsident Daniel Günther weismachen wollen, dass Schleswig-Holstein einen Standortvorteil durch die vielen Windkraftanlagen hat, weil EINE Firma, die Autobatterien bauen will, sich erst nach Zusagen von Subventionen, die ein Fünftel der gesamten Investitionssumme ausmachen, dazu bereit erklärt hat, sich am Standort Heide anzusiedeln?

Die zugesagten Subventionen in Höhe von 900 Mio € zahlen wir, mit unserem Steuergeld.

Ich zitiere dazu mal aus dem Tagesspiegel: "Die staatliche Förderung in Höhe von 900 Millionen Euro lässt Experten aber auch zweifeln, ob dies eine sinnvolle Klima- und Industriepolitik darstellt. „Wettbewerbsfähigkeit“ steht zunehmend im Mittelpunkt der Debatte."

Was, wenn trotz aller Steuergelder das Unternehmen hier am Standort nicht wettbewerbsfähig ist, weil die Nachfrage nach inländisch produzierten E-Autos nicht hochläuft, weil sich keiner diese E-Autos mehr leisten kann und weil die Produktion wegen der hohen Energiekosten eben so teuer ist?

An der Sinnhaftigkeit der Klima- und Industriepolitik zweifeln die Menschen im Land – ob sie sich nun als Experten bezeichnen oder nicht – immer stärker.

Und das zu Recht. Diese Politik ist nicht sinnvoll! Dazu komme ich später noch.

Hat Ihnen weiterhin Energieminister Goldschmidt etwa erzählt, dass die Menschen in Schleswig-Holstein ihre Windkraftanlagen lieben würden und gerne noch mehr davon haben wollen? Das ist nicht wahr!

Ich erinnere mich an einen ehemaligen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, der nicht nur mit dem Bekenntnis, er würde für seine Windmüller kämpfen einen gewissen Ruf erlangte, sondern der sich im Zusammenhang mit dem hoch

konfliktträchtigen Ausbau der Windkraft wie folgt geäußert hat: ...Man muss die Menschen eben auch ein Stück weit zwingen...“.

Hier schließt sich die aktuelle Landesregierung in Schleswig-Holstein nahtlos an. Für die Windmüller gekämpft, die Branche hofiert und die Anwohner gezwungen:

3100 Windkraftanlagen stehen in Schleswig-Holstein.

Und jetzt?

„...Die ich rief die Geister, werd ich nun nicht los...“

Denn: Schleswig-Holstein ist ein leuchtendes Beispiel für die Maßlosigkeit der Windkraftbranche, für die Hilflosigkeit der Landespolitik angesichts immer neuer Bundesgesetze, die die Forderungen der Windbranche umsetzen.

Heute stehen in Schleswig-Holstein schon wieder neue Windkraftflächen zur Diskussion, schon wieder ziehen die Betreiberfirmen übers Land wie die Heuschrecken, sitzen mit Landbesitzern in Hinterzimmern und überfahren förmlich die ländlichen Gemeinden mit Informationen, Versprechungen und Einschüchterungen.

9 % der Landesfläche wird freigegeben. Für Windkraftanlagen ohne Höhenbegrenzung. Wissen Sie überhaupt, wie hoch die Anlagen mittlerweile sind? Bis zu 250 m hoch und mit gigantischen Rotoren.

Wenn Sie wissen wollen, wie das ungefähr aussieht, wenn 9 % der Landesfläche von Schleswig-Holstein zum Windindustriegebiet wird, dann werfen Sie ruhig einen Blick auf diese Karte, die hier ausliegt.

Diese Energiewende frisst das Land

Diese Energiewende frisst den Artenschutz

Diese Energiewende frisst Biodiversität

Die Schäden sind groß, wer das nicht glaubt, der möge sich von der Realität bei den betroffenen Anwohnern überzeugen.

Und wenn die großen Naturschutzvereine wie NaBu und BUND den Mut hätten, dann wäre das, was jeder ehrenamtliche Naturschützer vor Ort sagt, schon lange in die jeweiligen Grundsatzprogramme eingeflossen:

**Der massive Ausbau von Windkraftanlagen und Freiflächen PV ist eine ökologische Katastrophe.**

Wäre man nur unabhängig von staatlichen Zuschüssen...

Die meisten der Windkraftanlagen in Schleswig-Holstein waren mit Auflagen zum Schutz der Umwelt genehmigt worden. An nahezu jedem Standort kollidieren die Anlagen mit Artenschutz, Immissionsschutz, Umweltschutz.

Durch die neue Bundesgesetzgebung fallen nun mit einem Mal alle diese Einschränkungen weg. Kein Artenschutz, kein Immissionsschutz, kein Umweltschutz mehr, nur noch ungezügelter Windkraftausbau.

Und wofür das alles?

Liebe Zuhörende,  
verehrte Ministerinnen und Minister der Länder,

wir müssen ja davon ausgehen, dass die kritischen Stimmen zu dieser Energiewende in den letzten zwei Tagen Ihrer Konferenz zu kurz gekommen sind.

Deshalb will ich hier mal versuchen, so kurz wie möglich zu erklären, warum diese Energiewende mit Wind und Sonne nicht funktionieren kann.

Warum sie horrenden Kosten verursacht, warum sie unseren Wirtschaftsstandort gefährdet, warum sie unsere Umwelt zerstört und uns damit die ökologische Lebensgrundlage nimmt und warum umgesteuert werden muss.

Wer lieber liest, anstatt mir zuzuhören, der kann sich hier verschiedenes Material zum Lesen mitnehmen.

Es geht um das ganz Grundlegende.

Windkraft- und PV-Anlagen produzieren nur Strom, wenn der Wind weht bzw. die Sonne scheint. Das ist nicht meine persönliche Meinung, sondern eine physikalische Tatsache.

Mit Windkraft- und PV-Anlagen kann nur wetterabhängig – also zufällig Strom produziert werden.

Ein Zubau von immer mehr Windkraft- und PV-Anlagen löst dieses Problem der Zufälligkeit nicht. Bei Flaute und Dunkelheit produzieren die Anlagen weiterhin nichts, während es in windigen und sonnigen Zeiten zu einem immer größeren Angebot an Strom kommt, der vom Stromnetz nicht aufgenommen werden kann.

In solchen Zeiten müssen also immer mehr Windkraft- und PV-Anlagen abgeregelt werden.

Das bedeutet,

jede neue Anlage kann nur einen immer geringeren Anteil von ihrem potenziell erzeugten Strom ins Netz einspeisen.

Der Betrieb einer Anlage rechnet sich überhaupt nicht.

An der freien Strombörse wird der Strom bei Überangebot natürlich billiger, oder ganz wertlos. Damit aber der einzelne Betreiber von Windkraftanlagen oder großen FreiflächenPV-Anlagen gutes Geld mit seiner Anlage verdienen kann, bekommt er eine garantierte Einspeisevergütung.

Die wird mit unserem Steuergeld bezahlt.

Je niedriger der Strompreis bei Überangebot an der Börse, umso mehr Steuergeld an die Betreiber.

Die FAZ schreibt am 14. Mai dieses Jahres, dass der Ökostromverkauf nur noch 9 Prozent der Auszahlungen an die Betreiber deckt. Der Rest wird aus dem Steuertopf zugezahlt. 91 %

Der Strom aus Windkraft und PV überhaupt keinen Wert, weil er nicht bedarfsgerecht produziert werden kann. Je weniger er gebraucht wird, umso mehr Steuergeld geht an die Betreiber.

Natürlich ist es unter diesen Voraussetzungen den Betreibern fast egal, ob ihr Strom gebraucht wird oder nicht, er wird ja in jedem Fall bezahlt.

Natürlich möchte die Windbranche immer mehr Anlagen.

Eine Windkraftanlage ist unter diesen politischen Voraussetzungen ein Goldesel, eine Gelddruckmaschine.

Je mehr Anlagen, umso mehr Netzeingriffe, umso teurer der Strom für die Stromkunden.

**Je mehr Windkraftanlagen, umso mehr Steuergeld für die Betreiber, umso teurer der Strom für die Stromkunden.**

Was ist nun aber mit den Zeiten ohne Wind und Sonne, also bei zu wenig Strom?

Entweder könnte man einfach einen Teil des Stromnetzes abtrennen, um im Rest des Netzes die notwendigen 50 HZ aufrecht zu halten. Das würde bedeuten, große Stromverbraucher oder ganze Städte haben dann eben keinen Strom, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint.

Um hier drohenden wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen vorzubeugen, bräuchten wir entweder Speicher von ausreichender Größe oder Backup-Kraftwerke, die zuverlässig zugeschaltet werden können.

Da in Deutschland alle Kernkraftwerke abgeschaltet wurden und Kohlekraftwerke ebenfalls zunehmend vom Netz genommen werden, muss die zuverlässige Backup-Leistung aus dem europäischen Ausland zugekauft werden und das ist teuer, denn der Börsenstrompreis ist in wind- und sonnenarmen Zeiten ja immer hoch – wir erinnern uns – wegen der relativen Stromknappheit.

Für Backup-Kraftwerke im eigenen Land gibt es keinen Plan,

Zur Zeit werden zuverlässige Kraftwerke bei uns in erster Linie abgeschaltet und für die letzten Gaskraftwerke sehr teures Flüssiggas aus den USA zugekauft.

Wir sind also abhängig von anderen Ländern und deren jeweiliger Energiepolitik.

Noch einmal zur Erinnerung: Ein forcierter Zubau von immer mehr Windkraft- und Freiflächen-PV-Anlagen löst das Problem der zeitweiligen Energieknappheit im Land nicht, denn relevant ist nicht die erzeugte Strommenge, sondern ausschließlich der Strom, der zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle ankommt und verbraucht werden kann. Die Zufälligkeit der Stromproduktion bleibt, egal wie viele Windkraftanlagen gebaut werden.

Eine Energiepolitik die ausschließlich auf Zubau von Windkraft und PV setzt, setzt sich selbst zwar ein weithin sichtbares Denkmal der Natur- und Umweltzerstörung, sie destabilisiert aber unsere Energieversorgung, sie nimmt Unternehmen Investitionssicherheit und treibt Firmen ins Ausland.

Wer einmal weg ist, kommt nicht wieder. Wer hier nicht wettbewerbsfähig produzieren kann, den retten staatliche Subventionen nur über einen gewissen Zeitraum. Denn hier beißt sich die sprichwörtliche Katze in den Schwanz: Keine Wirtschaftskraft – keine Steuereinnahmen – keine Subventionen. Und hier bin ich wieder am Anfang meiner Ausführungen angekommen:

**Eine** Firmenansiedlung macht keinen Wirtschaftsaufschwung, wenn sie nur mit viel Steuergeld eingekauft wurde.

Ist das staatliche Geld alle, und ist die Kuh nicht mehr zu melken, dann wird auch Northvolt weiterziehen.

Diese Energiewende frisst Wohlstand

Und: Diese Energiewende rettet nicht das Weltklima

Bei Agora Energiewende kann man nachlesen: Die CO<sub>2</sub>-Einsparungen im Jahr 2023 in Deutschland gehen nur zu 15 % zurück auf Effizienzsteigerungen, dem Rückgang fossiler Brennstoffe oder dem Ausbau der Erneuerbaren Energien. Der Rückgang fossiler Brennstoffe – das heißt, es wurde auf Grund der milden Witterung weniger geheizt. Ein wetterabhängiger Einspareffekt. Also: Nur 15 % der - bezogen auf den weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß - eh schon marginalen Einsparungen von Deutschland. 15 %. Die übrigen CO<sub>2</sub>-Einsparungen sind verursacht durch Produktionsrückgang – also Insolvenzen und Abwanderungen von Firmen.

Die CO<sub>2</sub>-Ziele werden nicht durch Zubau von Windkraft- oder Freiflächen-PV-Anlagen erreicht, sondern durch Deindustrialisierung.

Deshalb erfüllt Deutschland auch keine Vorbildfunktion mit seiner Energiewende, weil unsere europäischen Nachbarn erkannt haben, dass es allein mit Wind und Sonne nicht geht und daher wieder verstärkt auf die CO<sub>2</sub>-neutrale Kernkraft setzen.

Wie z.B. Frankreich – attraktivster Standort für Investitionen in der EU mit über 70 % Kernkraft im Strommix.

Ich zitiere hier einmal von Tagesschau.de vom 2. Mai:

"Industrielle Investoren wurden durch das rezessive Umfeld, die hohen Energiepreise und die Sorge um die Sicherheit der Energieversorgung abgeschreckt."

Diese Energiewende frisst Wohlstand.

Man könnte jetzt einwenden, die „Transformation“ kostet eben erstmal etwas mehr und auch etwas länger viel Geld, wir müssen eben investieren, damit wir hinterher eventuell funktionierende und ausreichend dimensionierte Speicherkapazitäten, Stromnetze oder auch eine Wasserstoffwirtschaft in der notwendigen Dimensionierung haben, dann frage ich, wo denn das notwendige Geld heute und in Zukunft herkommen soll? Die steuerzahlenden Unternehmen wandern jetzt ab? Die, die zuwandern lassen sich das Zuwandern erst einmal teuer bezahlen. Wo soll das Geld herkommen?

Nehmen Sie das Geld, das wir für die marode Infrastruktur brauchen? Oder das, was wir für Sozialleistungen, für das Gesundheitssystem, für Bildung, für die Renten, die Pensionen der Staatsangestellten, ....für Aufrüstung.... brauchen?

Welches Budget wird umgeschichtet?

Richten Sie Herrn Habeck aus, dass er sich verkalkuliert hat, dass die Idee, diese Energiewende mit Gewalt durchzusetzen nicht geht.

Sagen Sie ihm, dass

jede weitere Windkraft- oder Freiflächenphotovoltaikanlage den Strom teurer macht. Erklären Sie ihm, dass sich Stromkunden, Mittelständische Betriebe und Industrie die steigenden Energiepreise nicht mehr leisten können, in die Insolvenz gehen oder ihre Produktion ins Ausland verlagern. Die Wirtschaftskraft sinkt.

Souverän gestalten kann aber nur ein Land, in dem Wohlstand und Vertrauen in die politischen Entscheidungsträger herrscht. Unser Land verliert den Anschluss.

Sehr geehrte Damen und Herren Energieminister der Länder,

erklären Sie dem ehemaligen Umweltminister von Schleswig-Holstein Habeck, dass die

Windkraftanlagen heute 250 m hoch sind und Rotordurchmesser von über 180 m haben, das bedeutet fast 25.000 m<sup>2</sup> Fläche, die in der Luft von den Rotorblättern mit sehr hoher Geschwindigkeit überstrichen wird. Ein einziges Windrad. In Schleswig-Holstein stehe über 3000. Eine tödliche Falle für Vögel, Fledermäuse und Insekten.

Der Windkraft- und Freiflächenphotovoltaikausbau lässt Naturschutz und Artenschutz außer Acht, zerstört Biotopverbünde und belastet Boden und Grundwasser.

Niemand spricht auch von den Gefahren durch Brand oder Havarie. Risiken, die bei einer immer weiter zunehmenden Anzahl von Anlagen ebenfalls entsprechend hoch sind.

Können Sie sich vorstellen, was passiert, wenn der erste Rotorflügel auf ein Wohngebäude gestürzt ist? Weil die Schutzabstände zu den Wohnungen der Menschen viel zu gering und weil die Anlagen viel zu hoch sind?

Was wird passieren, wenn Sie nicht mehr abstreiten oder vertuschen können, dass Brände und Havarien von WKA giftige, gesundheitsgefährdende Fasern freisetzen?

Was wird passieren, wenn in ein paar Jahren das Problem des Windkraft- und PV-Mülls nicht mehr zu verstecken ist?

Ein riesiges Müllproblem, dass weitere Kosten und große Deponien nach sich ziehen wird.

Und was ist mit dem Lärm?

Schon heute können die Lärmschutzrichtwerte der TA Lärm nicht mehr eingehalten werden. Weil zu wenig Platz ist für die riesigen Windkraftanlagen. Die Anwohner werden um ihre Nachtruhe gebracht und zwar in einer Art und Weise, die sich ein Städter kaum vorstellen kann.

Wir haben heute Nacht den Lärm der Windkraftanlagen mit unserer Anlage hierher vor das Hotel Atlantik gebracht. Die Polizei hat uns die nächtliche Ruhestörung untersagt. Hier ist es nächtliche Ruhestörung, auf dem Land ist es normal? Da ist etwas nicht normal in diesem Land.

Die Häuser der Anwohner verlieren ihren Wert, denn ein Windindustriegebiet in unmittelbarer Nachbarschaft ist kein Ästhetik- oder Luxus-Problem. Es bedeutet eine permanente Einschränkung der Lebensqualität ohne, dass Sie dafür entschädigt werden. Gestörter Nachtschlaf führt zu Folgeerkrankungen.

Sehr geehrte Energieministerinnen und Energieminister der Länder,

Machen Sie sich ehrlich, trauen Sie sich hinzusehen. Geben Sie zu, dass diese Energiewende das Land, den Wohlstand, die Sicherheit, den Umwelt- und Artenschutz auffrisst. Stoppen Sie diese ideologiegetriebene Energiepolitik.